

Kison, Hans-Ulrich; Kunze, Helga (Bearb.): Botanische Streifzüge durch den Nordharz und sein Vorland. Ein Wegbegleiter für botanisch Interessierte / hrsg. v. Botanischen Arbeitskreis Nordharz e.V. – 2. Aufl. – Quedlin-

wären innerhalb des Textes bzw. als Randbemerkung wohl besser aufgehoben, zumal dies der Platz dort bei teils geringfügiger Kürzung der Erläuterungen durchaus zuließe. Ein sehr brauchbares Artenregister beschließt die Broschüre. Al-



Die „Botanischen Streifzüge“ wurden im Jahr 2000 aus Anlass des vierzigjährigen Bestehens des Botanischen Arbeitskreises Nordharz e.V. herausgegeben. Allein die Tatsache, dass nach bereits einem Jahr auf die erste Auflage mit ein-tausend Exemplaren eine zweite Auflage in gleicher Höhe folgt, spricht für die große Akzeptanz dieses kleinen Wanderführers.

Einem kurzen Abriss über Geschichte und Anliegen des Botanischen Arbeitskreises und einer Vorbemerkung zum Gebrauch der Broschüre folgen die Beschreibungen von elf Wanderrouten. Vorgestellt werden u.a. Touren in der Gegend von Bad Harzburg, Wernigerode, Blankenburg, Halberstadt, Aschersleben und Staßfurt, womit sowohl botanisch als auch geologisch unterschiedliche Gebiete berücksichtigt sind. Die Strecken haben eine Länge von 4 bis max. 15, durchschnittlich ca. 6–8 km. Eine Handskizze gibt einen Überblick über jede Tour, wobei diese eine Wanderkarte nicht ersetzen soll.

In den Tourenbeschreibungen wird auf häufige und bemerkenswerte Pflanzenarten am Weg hingewiesen sowie auf die Geologie und daraus resultierende floristische und vegetationskundliche Gegebenheiten aufmerksam gemacht. Sehr aufschlussreich sind die zahlreichen Hintergrundinformationen zu einzelnen Pflanzenarten, die als Randbemerkungen beigelegt sind und sicher auch bei manchem versierten Botaniker noch „Aha-Effekte“ bewirken dürften. Darüber hinaus lockern Schwarzweißaufnahmen und Strichzeichnungen von Pflanzen zwischen den Randbemerkungen den Text auf. Größerformatige Landschaftsaufnahmen (s/w) vermitteln darüber hinaus einen Eindruck von den meisten Gebieten. 62 Farbfotos auf acht Tafeln wecken zusätzlich das Interesse, diese floristisch sehr abwechslungsreiche Gegend zu erkunden. In einem kleinen Lexikon sind zehn Termini mehr oder weniger ausführlich erläutert, wobei deren Auswahl recht willkürlich erscheint. Die Begriffe

nach Wanderungen suchen kann, auf denen die eine oder andere Art zu finden ist.

Mit dem Wanderführer wendet sich der Botanische Arbeitskreis nach eigener Aussage erstmals an ein breites und fachlich nicht versiertes Publikum. Den besonderen Wert macht die thematische Vielseitigkeit aus, da neben der Botanik und den naheliegenden Bezügen zur Geologie auch kultur- und nutzungsgeschichtliche Aspekte berücksichtigt werden. Daher dürfte die Broschüre auch vielen Fachleuten so manche Anregung bieten und bisher weniger bekannte Gegenden entdecken helfen. Es ist zu wünschen, dass die positive Resonanz die Bearbeiter und den Herausgeber ermuntert, weitere Gebiete in ebenso lehrreicher Art und Weise einem breiten Interessentenkreis zu erschließen. Die Broschüre ist zum äußerst günstigen Preis von 5€ über den Botanischen Arbeitskreis Nordharz e.V., Wehrenpfennigstr. 7, 06484 Quedlinburg zu beziehen.

A. Krumbiegel

Schutz und Pflege historischer Kulturlandschaften als Aufgabe des Naturschutzes und der Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt. Kolloquium anlässlich des 10-jährigen Bestehens der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH / Hrsg. Dr. Lutz Reichhoff und Kerstin Refior.– In: Veröffentlichungen der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH. – Dessau (2001)1. – 76 S. – 7,50 €

Historische Kulturlandschaften mit touristischer, land- und forstwirtschaftlicher aber auch spezieller naturschutzfachlicher und denkmalpflegerischer Bedeutung sind ein besonderer Reichtum des Landes Sachsen-Anhalt. Die Repräsentanz von historischen Kulturlandschaften durch Landschaftsschutzgebiete unseres Bundeslandes ist schon in der Publikation „Die Landschafts-

schutzgebiete Sachsen-Anhalts“ (Magdeburg, 2000) ab Seite 47 ff. durch die Herausgeber beschrieben worden. In der vorgelegten Veröffentlichung im Rahmen des ersten Heftes einer neuen Zeitschrift wird dieses bisher von Seiten des Naturschutzes eher unterbelichtete gemeinsame Aufgabenfeld von Naturschutz und Denkmalpflege, was auf einem Kolloquium anlässlich des 10-jährigen Bestehens der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH diskutiert wurde, näher ins Blickfeld gerückt. Einige grundsätzliche Beiträge zur Thematik und mehrere spezielle Beispiele, nicht nur aus dem Dessau-Wörlitzer Gartenreich, sondern auch aus dem Drömling, dem Harz, der Dübener Heide und aus dem Weinbaugebiet an Saale und Unstrut, weiten den Blick. Es ist eine anspruchsvolle und komplexe Aufgabe, gemeinsam jene Landschaften zu sichern, zu pflegen, zu nutzen und zu entwickeln, die in die unterschiedlichen rechtlichen Zuständigkeiten von Naturschutz und Denkmalpflege fallen.

Im Vorwort stellt Frau K. REFIOR heraus, dass es mit dem Kolloquium gelungen ist, Naturschutz und Denkmalpflege zu einer gemeinsamen Behandlung des durchaus zwischen beiden Bereichen spannungsreichen Themas anzuregen. Herr Dr. L. REICHHOFF behandelt in seinem einführenden Beitrag die inhaltlichen und rechtlichen Grundlagen der Landschaftsplanung in historischen Kulturlandschaften. Er greift dabei auf eigene Veröffentlichungen zu diesem Thema und auf die beispielhafte Bearbeitung des Landschaftsplans der Verwaltungsgemeinschaft Wörlitzer Winkel zurück. In diesem Landschaftsplan mussten naturschutzfachliche Planungen mit den Inhalten und Zielen der Denkmalpflege verbunden werden. Aus diesen Erfahrungen heraus werden Vorschläge zur Angleichung des Planungsrechts in Naturschutz und Denkmalpflege abgeleitet und die Schaffung einer künftigen Allianz beider Disziplinen in der Öffentlichkeit gefordert.

Herr Dr. J. MÜLLER, Referatsleiter Schutzgebiete im Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, gibt einen Überblick über die grundsätzlichen Ziele des Naturschutzes in historischen Kulturlandschaften. Der Ausspruch von Mahatma

GANDHI „Die Erde ist reich für jedermanns Bedarf, aber nicht für jedermanns Gier“ zieht sich als Leitgedanke durch seinen Beitrag. Darin weist er u.a. nach, dass besonders die Flächenschutzkategorien Biosphärenreservat, Naturpark und Landschaftsschutzgebiet, d.h. die Großschutzgebiete Sachsen-Anhalts, gezielt zum Schutz von historischen Kulturlandschaften genutzt und weiter entwickelt werden. Nach seiner Ansicht wäre es förderlich, in denkmalrechtlich geschützten Gebieten wie beispielsweise Gärten und Parks entsprechende denkmalpflegerische Pflegemaßnahmen über Vereinbarungen zwischen den zuständigen Behörden von der Eingriffsregelung frei zu stellen, wie es in anderen Bundesländern bereits Praxis ist.

Der Landeskonservator im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt, Herr G. VOß, erläutert die grundsätzlichen Ziele der Denkmalpflege in historischen Kulturlandschaften und stellt dabei das aktuelle Arbeitspapier der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland „Denkmalpflege und historische Kulturlandschaft“ in der Fassung vom November 2000 vor. Darin wird der Wille der Denkmalpflege deutlich, einen spezifischen Beitrag zur Bewältigung der Problematik zu leisten. Deutlich werden aber auch die vielfältigen rechtlichen Zwänge sowie die Grenzen, aber auch die Notwendigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Das oft nicht unproblematische Verhältnis zwischen Gartendenkmalpflege und Naturschutz bewertet Frau H. MORTELL vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen-Anhalt. Obgleich beide Disziplinen einen gleichen Ursprung in der Heimatschutzbewegung im Sinne von RUDORFF haben, führt heute die starre Anwendung des jeweiligen Rechts zu Konflikten. Es ist nicht selten, dass derjenige, der gemäß Denkmalrecht handelt, gegen Naturschutzrecht verstößt und umgekehrt, wer Naturschutzrecht anwendet, sich denkmalrechtlich strafbar machen kann. Um solche Probleme der Rechtsanwendung in der Praxis zu mildern, werden Regelungen zwischen Kultus- und Umweltministerium vorgeschlagen. Nach diesen grundsätzlichen Beiträgen folgen Darstellungen zu bedeutenden historischen Kulturlandschaften Sachsen-Anhalts. Herr G. PUHL-

MANN und Frau Dr. G. BRÄUER von der Biosphärenreservatsverwaltung Mittlere Elbe erläutern ihre Aufgaben bei der Sicherung des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs. Gemeinsam und abgestimmt mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz sollen die anspruchsvollen Ziele erreicht werden. Dabei können die Mitarbeiter des Naturschutzes auf Erfahrungen zurückgreifen, die bereits in den 1980er Jahren bei der Rekonstruktion des 250 ha großen Umfeldes des Luisiums in Vorbereitung der Erdmannsdorff-Ehrung 1986 und des Tiergartens gesammelt wurden. Als überaus wichtiges Arbeitsmittel zur Lösung der denkmalpflegerischen Aufgaben und Ziele im Dessau-Wörlitzer Gartenreich, das von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt wurde, hat sich zwischenzeitlich die Studie „Inventarisierung und Entwicklungspotentiale der historischen Infrastruktur im Dessau-Wörlitzer Gartenreich“ erwiesen. Den Aufbau und die Inhalte dieser Studie stellt Frau A. TRAUZETTEL vor.

Eine durch Melioration und landwirtschaftliche Nutzung geprägte historische Kulturlandschaft, die Landschaft des Drömlings, wird von Herrn W. SENDER, beschrieben. Er berichtet über die Landschafts- und Nutzungsgeschichte sowie die Elemente der Kulturlandschaft. Als Mitarbeiter der Naturparkverwaltung verweist er auf die Umsetzung des Naturschutzgroßprojekts im Gebiet, welches die Aspekte der Kulturlandschaft berücksichtigt und als aktuelle Entwicklungsetappe der Landschaft aufgefasst werden kann.

Geschichte, Elemente und Chancen der historischen Denkmallandschaft „Saale-Unstrut-Weinbergshaus“ sind die Inhalte des Vortrages von Herrn J. SÄCKL. Darin beschreibt er detailreich den Weinbau und seine materiellen Zeugen bis hin zu den heutigen Entwicklungschancen. Gerade in dieser historischen Kulturlandschaft mit ihren wirtschaftlichen und touristischen Potenzialen sind Naturschutz und Denkmalpflege besonders eng verbunden.

Neu in der gegebenen Zusammenschau ist die Darstellung des historischen Landschaftswandels im Harz von Herrn Dr. U. WEGENER. Bergbau, Forst- und Landwirtschaft bestimmten wesentliche Etappen in dieser Entwicklung, die zu sehr verschiedenen Landschaftszuständen und Landschaftsbildern führten. Auch die zukünftigen

gen Perspektiven im Harz, verstärkter Tourismus, naturgemäßere Forstwirtschaft und weiterer Rückzug der Landwirtschaft werden einen Landschaftswandel zur Folge haben.

Die Herren A. MITZKA und W. KÖPPE berichten von Aktivitäten des Vereins Dübener Heide e.V., der Tourismus, kulturelle Identität und Heimatliebe fördert. Dabei gelingt der Rückgriff auf Traditionen ebenso wie die Entwicklung neuer, der Landschaft angepasster Events, die den Erlebniswert für Einwohner und Gäste erhöhen sollen.

Abschließend stellt Herr R. SAUERZAPFE, grafik-design und illustration, eine Technik zur Darstellung von landschaftlichen Leitbildern vor, die im Rahmen der Erarbeitung von Landschaftsrahmenplänen entwickelt wurde. Durch grafische Überlagerung von Planungszielen konnte z.B. die Entscheidung zur Förderung der Sanierung des Kühnauer Sees bei Dessau wesentlich unterstützt werden.

Die vorliegende Schrift ist allen mit Kulturlandschaft, Naturschutz und Denkmalpflege befassten Einrichtungen und Personen und darüber hinaus allen an dieser Thematik interessierten Lesern sehr zu empfehlen. Sie ist zum Preis von 7,50 € bei der LPR Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH, Zur Großen Halle 15, 06844 Dessau, Tel. 0340 – 8 82 31 83, Fax 0340 – 8 82 31 96 erhältlich.

R. Schönbrodt